



F.R.A.S.

Free Radical Analytical
System

Eine neue revolutionäre
Messmethode

Freie Radikale und oxidativer Stress sind ein sehr aktuelles Thema unter Fachleuten und interessierten Laien im Gesundheitsbereich. Grund dafür

ist die Erkenntnis, dass sie maßgeblich an den meisten pathologischen Erscheinungsformen beteiligt sind. Normalerweise sind freie Radikale eine wichtige chemische Waffe des Immunsystems gegen Fremdorganismen. Liegen jedoch Störungen des oxidativen Schutzsystems vor, beginnen diese den Organismus zu schädigen. Neben vielen anderen Symptomen kommt es dann zu vorzeitiger Haut- oder Gewebeeralterung, organischen Schäden, bis hin zu Strangbrüchen der DNA und den daraus resultierenden Zellmutationen. Der menschliche Körper verfügt im Normalfall über genügend Abwehrmechanismen, um einem gewissen Übermaß an freien Radikalen entgegenzuwirken. Wird ihr Anteil jedoch zu hoch - z.B. durch eine ungesunde Ernährung, durch Rauchen oder Alkohol - dann kann das antioxidative System diese Menge nicht mehr bewältigen. Es entsteht eine ernste gesundheitliche Gefährdung.

Daher wäre es sicher recht hilfreich den Anteil der freien Radikale messen zu können, um z.B. ein erhöhtes Krebsrisiko rechtzeitig festzustellen, oder um die Wirksamkeit einer Therapie zu erkennen. Der bisher praktizierte Weg ist die Electron Spin Resonance. Diese Methode ist aber sehr teuer und zeitaufwendig. Seit neuestem gibt es jedoch ein sogenanntes F.R.A.S.-Gerät, das wie ein Kleinlabor funktioniert. Es ist nicht größer als ein Drucker, passt auf jeden Tisch und kann von jeder Arzthelferin bedient werden. Ein Tropfen Kapillarblut des Patienten genügt, um innerhalb von einigen Minuten die freien Radikale zu messen.

Diese moderne Methode steht Ihnen ab sofort zur Verfügung.